

## 6 | Regional



### Innung im Gespräch mit EU-Politiker

Als er davon erfuhr, dass die Innungen Böblingen und Ludwigsburg fusioniert haben, schrieb Rainer Wieland (4.v.l.), Vizepräsident des Europäischen Parlaments, einen sehr persönlichen Brief an die Innungsvertreter. Er beglückwünschte die Beteiligten zu dieser Entscheidung und bekräftigte: „Die Fleischerinnungen sind in Baden-Württemberg essentiell, um die Qualität der Produkte hochzuhalten.“ Eine starke Interessenvertretung sichere das Fleischerhandwerk langfristig ab. Wieland

lobte dessen hohen Qualitätsstandard sowie die Produktvielfalt und den Service, den die Betriebe den Verbrauchern in der Region böten. Der Innungsvorstand kam danach zu einem persönlichen Gespräch mit Wieland bei Stirner-Sinn in Gerlingen zusammen. Die Gesprächsrunde bestand aus Ulrich (rechts) und Gunther Stirner-Sinn (links), Obermeister Wolfgang Herbst (2.v.l.), seinen Stellvertretern Oliver Häcker (2.v.r.) und Mathias Scherer (3.v.l.) sowie Wolfgang und Heidrun Klein aus

Ditzingen. Die dramatisch steigenden Energiekosten, die überbordende Bürokratie, die eher für die Industrie erlassenen EU-Verordnungen, Personalmangel und fehlende Azubis, Inflation, Lieferengpässe und Zukunftsängste wurden dabei thematisiert. Da sich die Stirner-Sinns und Wieland aus Gemeinderat und Stadtverband Gerlingen schon lange kennen, erhofft man sich, dass die ihm vorgetragene Sorgen und Probleme an der richtigen Stelle bekannt werden. pgö | afz 36/2022